

Grippeimpfaktion 2008 in Basler Apotheken

Patrick Eichenberger, Kurt E. Hersberger

Einleitung

Nach erfolgreicher Durchführung der „Grippeimpfaktionen in Basler Apotheken“ seit 2003 (Pilotprojekt) fand 2008 diese Aktion zum sechsten Mal statt und wurde anschliessend im Auftrag des Baselstädtischen Apothekerverbandes (BAV) vom Institut für Klinische Pharmazie evaluiert.

Im Vergleich zum Vorjahr blieben der Ablauf und die Rahmenbedingungen unverändert: Kundinnen und Kunden konnten sich zu bestimmten Zeiten an bestimmten Tagen in einer Apotheke durch einen anwesenden Arzt / eine anwesende Ärztin gegen Grippe impfen lassen, wobei die impfinteressierte Person zuvor durch den Apotheker / die Apothekerin, basierend auf einer standardisierten Anamnese triagiert wurde.

Die an der Aktion teilnehmenden Apotheken mussten die Ärzte / die Ärztinnen, die die Grippeimpfung in der Apotheke durchführten, selbst organisieren. Eine Impfung kostete CHF 29.- inklusive Beratung und Impfstoff (unverändert seit 2003). Die Apothekenkunden wurden durch Apothekenschaufenster und Flyer auf das Angebot hingewiesen. Die Impfung war nur zu vordefinierten Zeiten möglich und eine Voranmeldung wurde empfohlen.

Die Triage basierte auf einem strukturierten Erfassungsblatt, das die Anamnesefragen vorgab und alle relevanten Daten erfasste (Anhang: Erfassungsblatt). Eine anonymisierte Version dieses Erfassungsblattes wurde im Anschluss an die Impfaktion eingesammelt und von der Pharmaceutical Care Research Group der Universität Basel ausgewertet.

Resultate Evaluation 2008

Die Grippeimpfaktion fand vom 1. Oktober bis 29. November 2008 statt. Von total 62 Mitgliedsapotheken des BAV meldeten sich 25 Apotheken zur Grippeimpfaktion an. Insgesamt wurden 2492 ausgefüllte Erfassungsblätter an die Studienleitung retourniert, pro Apotheke 99.7 ± 75.6 (Mittelwert \pm Standardabweichung; Spannweite: 17–300) ausgefüllte Datenblätter.

In den 25 Apotheken wurden während 339 Stunden von 51 verschiedenen Ärztinnen und Ärzten total 2485 Personen geimpft (nach Anamnese durch Apothekerin / Apotheker wurden 8 Personen (0.32%) nicht geimpft; 6 fehlende Angaben). Das Durchschnittsalter der geimpften Personen betrug 54.4 ± 16.7 Jahre (Median 56; IQR 24) und 53.7% waren Frauen. Abbildung 1 zeigt die Altersverteilung nach Geschlecht.

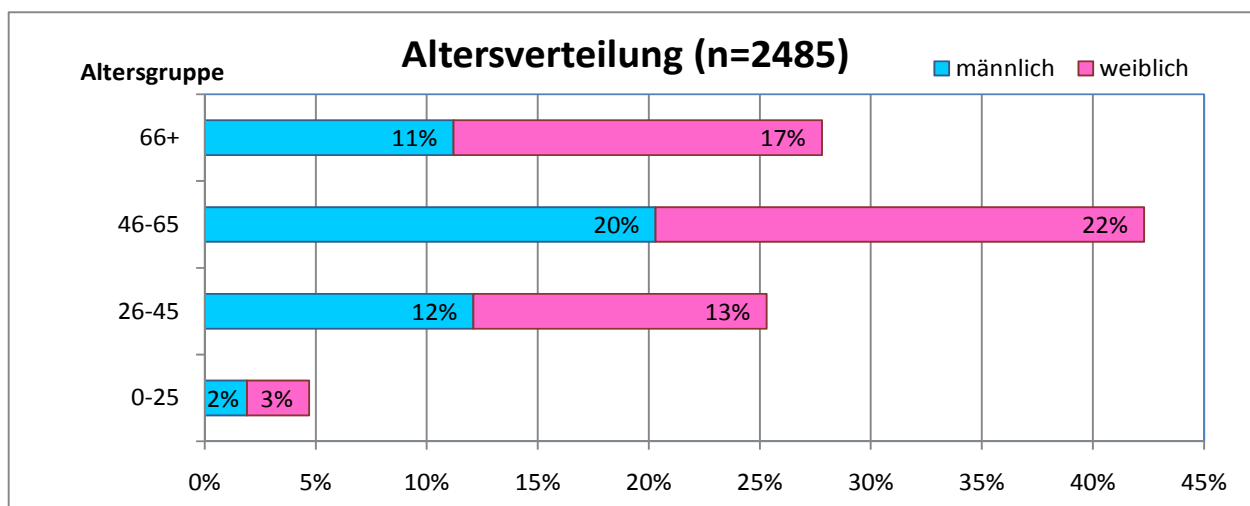


Abbildung 1: Alters- und Geschlechtsverteilung Grippeimpfaktion (missing data=116)

Das Angebot zur Impfung wurde in 88.9% von in der Region, d.h. im Kanton Baselstadt oder Baselland wohnenden Personen benutzt. Die Grippeimpfaktion wandte sich in erster Linie an Personen, welche zurzeit nicht in ärztlicher Behandlung sind, was bei 79.9% der impfinteressierten Personen auch der Fall war.

Die Anamnese vor der Impfung ergab, dass 41.2% der impfinteressierten Personen zur Zeit Medikamente einnehmen, 19.5% in ärztlicher Behandlung sind, 20.5% unter einer chronischen Krankheit, 24.4% an Allergien und 6 Personen (0.2%) an einer Hühnereiweissallergie leiden. Zudem hatten 36 (1.4%) der befragten Personen bei früheren Impfungen allergische Reaktionen beobachtet.

Von den geimpften Personen gehörten 42.5% mindestens einer Risikogruppe an (> 65 Jahre, unter einer chronischen Krankheit leidend) und 72.0% gaben an, häufigen Personenkontakt oder Kontakt mit Patienten / Risikopersonen zu haben. Insgesamt konnten 87.3% der Geimpften darlegen, dass für sie eine Impfung sinnvoll ist (*häufige Personenkontakte, Kontakt mit Patienten/Risikopersonen, chronische Krankheit bestehend oder Alter > 65 Jahre*).

Innerhalb einer Beobachtungsfrist von 2-4 Wochen nach der Impfung wurden in 6 Fällen (0.24%) lokale unerwünschte Wirkungen (UAW) gemeldet und in 2 Fällen (0.05%) sind Rückmeldungen zu systemischen UAWs eingegangen, wobei Schmerzen, Schwellungen, lokale Hämatome, Juckreiz oder Rötungen als lokale UAWs und grippe-ähnliche Symptome (Müdigkeit, Fieber) oder Diarrhoe als systemische UAWs beobachtet wurden.

Tabelle 1: Übersicht über die Impfaktionen seit 2004

	2004	(%)	2005	(%)	2006	(%)	2007	(%)	2008	(%)
Geimpfte Personen	728		2553		1865		1936		2485	
Anzahl Apotheken	11		21		30		27		25	
Keine Impfung nach Anamnese	2	0.3	10	0.4	12	0.6	9	0.5	11	0.4
Erstmalige Impfung	131	18.0	890	34.9	224	12.0	244	12.6	418	16.8
Durchschnittsalter	54.4		53.8		54.2		54.6		54.4	
Unerwünschte Arzneimittelwirkungen	0	0.0	3	0.1	6	0.3	7	0.4	8	0.3

Die Impfvorgeschichte, dargestellt in Abb 2., zeigt auf, welche Impfstelle im vorangehenden Jahr genutzt wurde. Über die Hälfte (52.1%) der Impfinteressierten hatte sich im Jahr zuvor bereits in einer Apotheke impfen lassen. Die Zahl Personen, welche sich im Jahr 2008 zum ersten Mal gegen Grippe impfen liessen nahm im Vergleich zu den Vorjahren leicht zu auf 16.8% (Tab. 1).

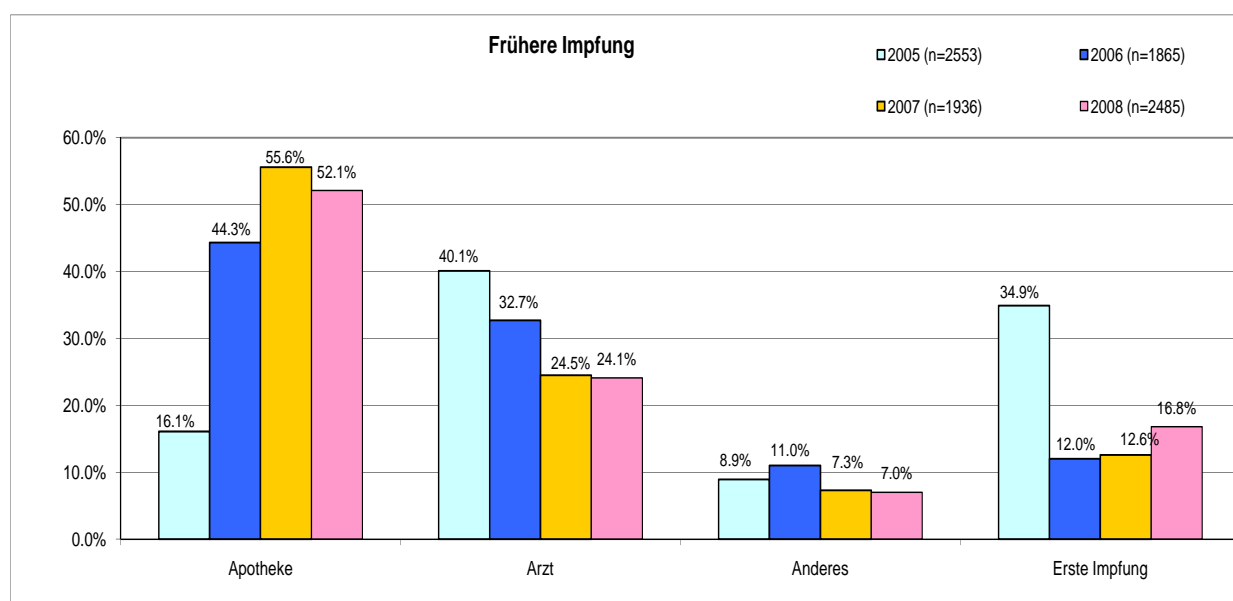


Abbildung 2: Impf-Vorgeschichte mit Angabe der Impfstelle, falls bereits in früheren Jahren eine Impfung erfolgte

Diskussion

Im Vergleich zur Aktion im Jahr 2007 haben 2 Apotheken weniger an der Aktion teilgenommen, trotzdem wurde das Angebot von der Bevölkerung stärker genutzt (+28.3%).

Die klare Mehrheit der Geimpften rekrutierte sich aus den offiziellen Risikogruppen sowie aus Personen mit häufigem Personenkontakt oder Kontakt mit Patienten / Risikopersonen. Dies dokumentiert, dass auch das niederschwellige Angebot in den Apotheken primär von Personen genutzt wurde, für welche eine Grippe-Impfung sinnvoll ist.

Die Anzahl der erfassten Nebenwirkungen belaufen sich auf acht Meldungen. Bei diesen in der Apotheke erfassten Rückmeldungen kann nicht ausgeschlossen werden, dass weitere Patienten direkt zum Arzt gingen.

Konklusion

Die Grippeimpfaktion in den Basler Apotheken zeigte erneut ein sehr beachtliches und im Vergleich zum Vorjahr verstärktes Echo. Bei total 2492 Impfinteressierten wurden 2485 Impfungen durchgeführt. Der Anteil der erstmals Geimpften war deutlich erhöht, erreichte aber nicht das Niveau aus dem Jahr 2006, welches von der „Vogelgrippe“ geprägt wurde. Erneut zeigte sich, dass die Apotheke gerade für Personen, welche sich noch nie impfen liessen, eine geeignete Stelle ist. Das Impfangebot in den Apotheken scheint die Impfanstrengungen von Bund, Behörden und Ärzteschaft sinnvoll zu ergänzen.

Korrespondenzadresse:

*PD Dr. Kurt E. Hersberger
Universität Basel
Pharmaceutical Care Research Group
Klingelbergstrasse 50
4056 Basel
Tel. 061 267 14 26
Fax 061 267 14 28*